

# SCHOOL-SCOUT.DE

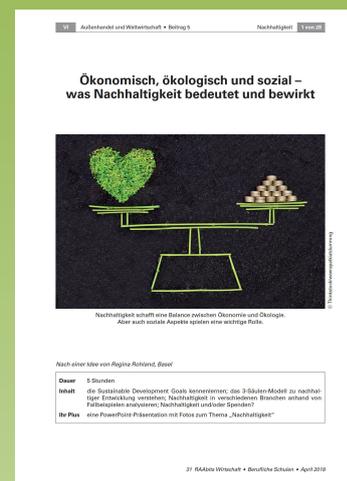
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

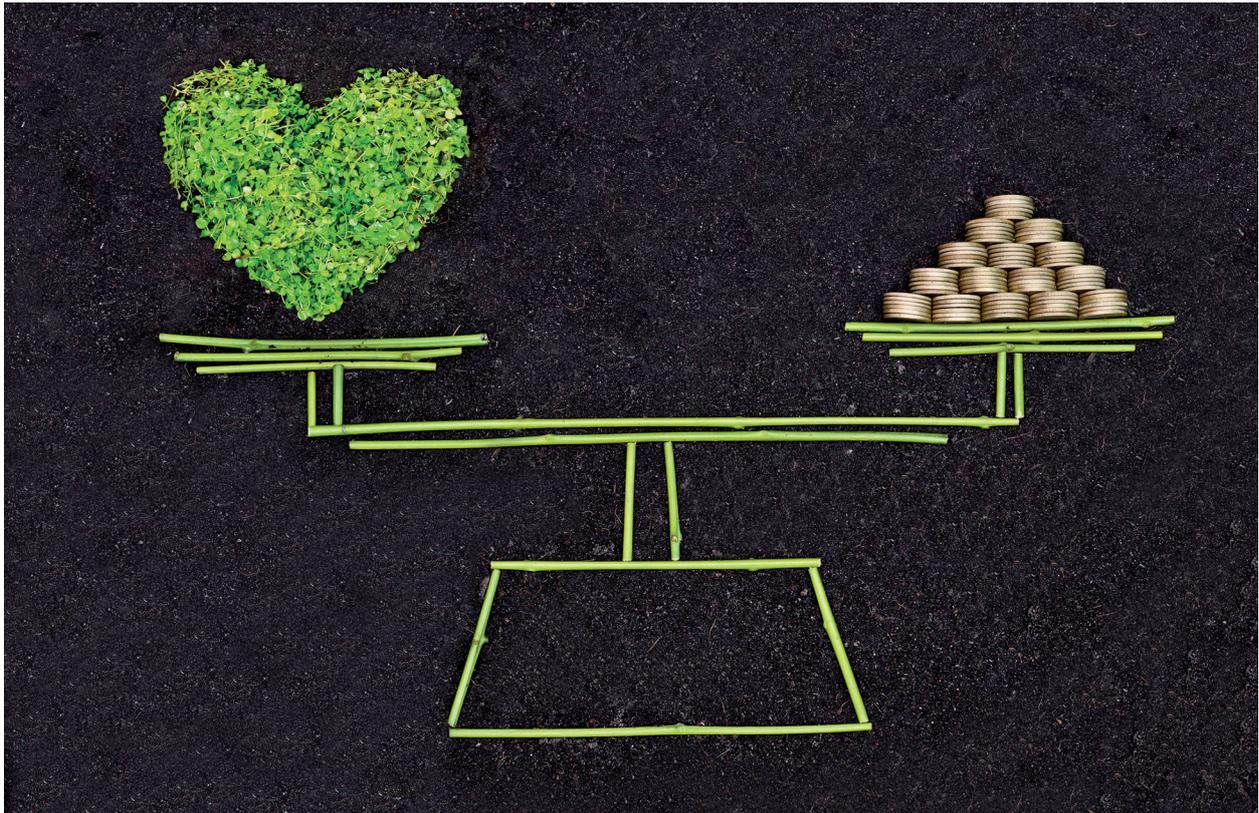
*Ich bin mein eigener Chef! – Start-ups und Unternehmertum*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



# Ökonomisch, ökologisch und sozial – was Nachhaltigkeit bedeutet und bewirkt



© Thinkstock/weerapatkiatdumrong

Nachhaltigkeit schafft eine Balance zwischen Ökonomie und Ökologie.  
Aber auch soziale Aspekte spielen eine wichtige Rolle.

*Nach einer Idee von Regina Rohland, Basel*

<b>Dauer</b>	5 Stunden
<b>Inhalt</b>	die Sustainable Development Goals kennenlernen; das 3-Säulen-Modell zu nachhaltiger Entwicklung verstehen; Nachhaltigkeit in verschiedenen Branchen anhand von Fallbeispielen analysieren; Nachhaltigkeit und/oder Spenden?
<b>Ihr Plus</b>	eine PowerPoint-Präsentation mit Fotos zum Thema „Nachhaltigkeit“

## Fachliche Hinweise

### Was bedeutet „Nachhaltigkeit“?

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ geht ursprünglich auf den Freiburger Oberberghauptmann Carl von Carlowitz (1645–1714) zurück, der damit die „kluge Art der Waldbewirtschaftung“ beschrieb: In einem Wald sollte nur so viel abgeholzt werden, wie innerhalb gewisser Zeit auf natürliche Weise nachwachsen kann. Das Prinzip „Nachhaltigkeit“ soll also sicherstellen, dass ein regeneratives, natürliches System in seinen wesentlichen Eigenschaften dauerhaft erhalten bleibt. Die Definition, die bis heute am weitesten verbreitet und anerkannt ist, hat ihren Ursprung im sogenannten Brundtland-Bericht der Vereinten Nationen von 1987 (Abschlussbericht „Our Common Future“ der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung), – abgeleitet vom Namen der norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland. Der Abschlussbericht schrieb erstmals formaljuristisch fest: „Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die gewährt, dass künftige Generationen nicht schlechter gestellt sind, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, als gegenwärtig lebende.“ Inhaltlich ist bei dieser Definition der Aspekt der globalen räumlichen wie zeitlichen Gerechtigkeit maßgebend. Es soll eine gerechtere Verteilung von Wachstum und Wohlstand zwischen Industrie- und Entwicklungsländern angestrebt werden.

### Nachhaltigkeitsziele – die Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Vereinten Nationen haben sich im Juni 1992 in Rio de Janeiro erstmals darauf verständigt, ihr politisches Handeln an dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung auszurichten. Das Ziel: eine globale Partnerschaft für „nachhaltige Entwicklung“ (*sustainable development*) und Lösungen für die wachsende soziale Kluft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. In Rio wurden fünf zentrale Dokumente für eine globale Partnerschaft aufgesetzt: die Deklaration von Rio über Umwelt und Entwicklung, die Klimaschutz-Konvention, die Artenschutz-Konvention, die Walddeklaration und das Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert (die Agenda 21), das konkrete Handlungen sowohl für Staaten als auch für Bürger empfiehlt. Seit 2016 ist die 2030-Agenda („Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development“), die am 25. September 2015 auf dem UNO-Nachhaltigkeitsgipfel verabschiedet wurde, wirksam. Sie setzt neue Maßstäbe für die nationalen und internationalen Bemühungen zur nachhaltigen Entwicklung. Die Besonderheit: Erstmals wird in den Vereinbarungen die soziale Dimension der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Das Kernstück der 2030-Agenda bilden die Sustainable Development Goals (SDGs):

1. Armut in allen ihren Formen und überall beenden
2. Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
4. Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
5. Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen
6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7. Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern
8. Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten
12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
13. Ergreifen dringender Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen
14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

16. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17. Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

### *Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit*

Zur Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung sind Strategien in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – erforderlich. Denn zunehmende Ungleichheit zwischen Arm und Reich global (reiche Industrieländer, arme Entwicklungsländer) und lokal (ungleiche Verteilung von Vermögen, Einkommen sowie Macht und Einfluss) in den einzelnen Ländern ist im Zuge der Globalisierung eine der Hauptursachen für den Raubbau an der Natur und die Umweltzerstörung. Ein globaler Umweltschutz, zur Sicherung der Bedürfnisse aller Menschen, ist daher nur möglich, wenn die Politik zugleich ökonomische und soziale Aspekte beachtet.

### *Nachhaltige Entwicklung für globale Chancengleichheit*

In dieses 3-Säulen-Modell (Ökonomie, Ökologie und Soziales) können Missstände eingeordnet werden. Dem gegenüber stehen direkte und indirekte Lösungsansätze. Deutlich zeigt sich, dass sich diese wechselseitig beeinflussen. Ebenso sind die Ursachen für akute Probleme in dem globalen Netz miteinander verknüpft. In den drei Bereichen sind auch die entscheidenden Akteure und Wirkungskräfte für eine nachhaltige Entwicklung zu finden: Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

In der Wirtschaft werden zunehmend nachhaltige Werte und Strategien implementiert: Nachhaltigkeit bedeutet, nicht Gewinne zu machen, die dann in Umwelt- und Sozialprojekte fließen, sondern Gewinne bereits umwelt- und sozialverträglich zu erwirtschaften. Zugleich stärkt sich innerhalb der Gesellschaften, durch die Aufmerksamkeitswirkung der Medien und der Öffentlichkeitsarbeit von Non-Governmental Organizations (NGOs), das Bewusstsein für ökologische sowie soziale Probleme. Dadurch verändert sich das Konsumverhalten, dem die Wirtschaft mit neuen Produkten und Marketingstrategien nachkommt. Auf beiden Seiten wird das Verhalten durch die Gesetzgebung beeinflusst, wobei auch die Politik unter dem Einfluss der wählenden Bevölkerung und dem Druck des Wirtschaftswachstums steht.

Diese Zusammenhänge sind bei den Strategien zur Lösung der bestehenden Probleme zu berücksichtigen, ebenso wie die Abwägung ihrer Konsequenzen, die neue Herausforderungen mit sich bringen können. Daher ist ein kritischer Blick auf die Tragfähigkeit, Umsetzbarkeit und Zielführung der Lösungsansätze zu richten.

### *Didaktisch-methodische Hinweise*

Nachhaltigkeit ist mehr als ein beliebtes Schlagwort. Nachhaltigkeit ist die Voraussetzung für Klimaschutz, Generationengerechtigkeit, Lebensqualität, sozialen Zusammenhalt und internationale Verantwortung. Jeder Einzelne ist aufgefordert, sein Handeln in den globalen Kontext einzuordnen. Die heranwachsenden Generationen stehen vor der Herausforderung, sich selbst eine Meinung zu bilden, Ziele zu entwickeln und sich gleichzeitig den laufenden Entwicklungen anzupassen. Um dies zu tun, ist es wichtig zu wissen, was Nachhaltigkeit bedeutet, und Möglichkeiten ihrer Umsetzung zu kennen.

Zu Beginn der Unterrichtseinheit tragen die Schülerinnen und Schüler\* ihr Vorwissen zum Thema „Nachhaltigkeit“ anhand von Bildern zusammen. Anschließend werden sie mit dem politischen Hintergrund der nachhaltigen Entwicklung, ihren Strategien und Kernelementen vertraut gemacht. Dazu gehört auch das Ineinandergreifen der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind damit immer auch Schülerinnen gemeint.

In den folgenden zwei Stunden setzen sich die Lernenden in Gruppenarbeit mit je einem Themenfeld aus dem Bereich „Nachhaltigkeit“ auseinander. Aufgezeigt werden bestehende Probleme und Strategien für deren Lösung. Die Lernenden werfen dabei einen kritischen Blick auf die Wirkungskraft der angewendeten Lösungsansätze. Die Ergebnisse zu den einzelnen Gruppenarbeiten werden am Ende im Plenum vorgestellt.

Zum Abschluss überlegen die Schüler, ob Spenden oder ein nachhaltiges Leben wichtiger sind, um unseren Planeten in einem lebenswerten Zustand zu erhalten.

### Stundenverlauf

<b>Stunde 1/2</b>	<b>Ökonomie, Ökologie und Soziales – Nachhaltigkeit ist mehr als nur ein Modewort</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler können den Begriff „Nachhaltigkeit“ definieren und kennen die SDGs der UNO.
<b>Materialien M 1–M 3</b>	Mittels <b>M 1</b> tragen die Lernenden ihr Vorwissen zum Thema „Nachhaltigkeit“ zusammen. Anhand von <b>M 2</b> und <b>M 3</b> setzen sie sich mit den SDGs auseinander und lernen das 3-Säulen-Modell zu nachhaltiger Entwicklung kennen.
<b>Stunde 3/4</b>	<b>Nachhaltige Lösungen entdecken</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler können Beispiele für nachhaltige Projekte in das 3-Säulen-Modell einordnen, in Zusammenhang mit den SDGs setzen und bewerten.
<b>Materialien M 4–M 12</b>	In arbeitsteiliger Gruppenarbeit setzen sich die Lernenden mithilfe von <b>M 4–M 12</b> mit unterschiedlichen Bereichen, in denen Nachhaltigkeit eine Rolle spielt, auseinander. Sie analysieren die Probleme und Lösungsstrategien bzw. überlegen sich selbst mögliche Lösungsansätze anhand von Sachtexten, Artikeln oder Internetrecherchen.
<b>Stunde 5</b>	<b>Nachhaltigkeit und/oder Spenden?</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler verstehen, dass Spenden zwar wichtig sind, um einige SDGs zu erreichen, aber dass Nachhaltigkeit insgesamt wichtig ist für den Erhalt unseres Planeten.
<b>Materialien M 13</b>	Anhand des Fallbeispiels einer Hilfsorganisation beschäftigen sich die Schüler mit der Frage, ob Spenden oder Nachhaltigkeit wichtiger ist ( <b>M 13</b> ).

### Ergänzendes Material

#### Literatur

**brand eins: Die beste Lösung. Schwerpunkt Pragmatismus. Heft 09, September 2015.**

Diese Ausgabe des Wirtschaftsmagazins beschäftigt sich mit Fragen rund um Entscheidungen und stellt Menschen vor, die ihre Aufgaben mit Pragmatismus angehen. Es finden sich auch Beispiele für pragmatische Entscheidungen, die Unternehmer im Sinne der Nachhaltigkeit treffen bzw. getroffen haben.

#### Internetadressen

<https://www.nachhaltigkeit.info/>

Auf dieser Internetseite der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken kann man Begriffe zum Thema „Nachhaltigkeit“ nachschlagen und man findet zahlreiche Erläuterungen.

## Materialübersicht

### Stunden 1/2 **Ökonomie, Ökologie und Soziales – Nachhaltigkeit ist mehr als nur ein Modewort**

- M 1 (Fo) Nachhaltigkeit – ein globales Netz  
 M 2 (Ab) Was ist Nachhaltigkeit? – Eine Begriffsdefinition  
 M 3 (Tx) Wie gelingt nachhaltige Entwicklung? – Herausforderungen und Lösungen

### Stunden 3/4 **Nachhaltige Lösungen entdecken**

- M 4 (Ab) Nachhaltigkeit ist überall! – Probleme und Lösungsstrategien  
 M 5 (Tx) Neue Züchtungen und alte Probleme der Pflanzenforschung  
 M 6 (Tx) Grüne Gentechnik gegen den Welthunger?  
 M 7 (Tx) Made in ... – Wo kommt eigentlich unsere Mode her?  
 M 8 (Tx) Nachhaltige Modeindustrie – Biobaumwolle  
 M 9 (Tx) Urbanes Wachstum braucht nachhaltige Stadtplanung  
 M 10 (Tx) Grüne Städte – nachhaltige Urbanisierung  
 M 11 (Tx) Wirtschaftliches Wachstum versus Nachhaltigkeit  
 M 12 (Ab) Der Natur auf der Spur – nachhaltiger Tourismus

### Stunde 5 **Nachhaltigkeit und/oder Spenden?**

- M 13 (Ab) Nachhaltigkeit oder Spenden – Was sollten wir tun?

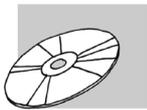
#### Bedeutung der Abkürzungen

**Ab** = Arbeitsblatt; **Fo** = Farbfolie; **Tx** = Text

#### Minimalplan

Sie haben nur zwei Stunden Zeit zur Verfügung? Dann setzen Sie folgende Materialien ein:

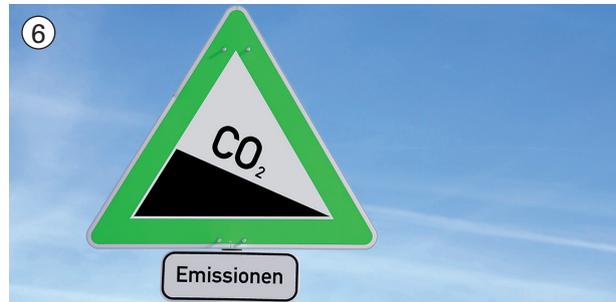
Stunde 1	Was ist Nachhaltigkeit?	<b>M 1, M 2,</b>
Stunde 2	Nachhaltigkeit schaffen: Herausforderungen und Lösungen	<b>M 3</b>



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Wirtschaft Berufliche Schulen (CD 31)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien gezielt am Computer überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

## M 1 Nachhaltigkeit – ein globales Netz

*Nachhaltigkeit ist vor allem eines: global. Wirtschaft und Politik sind heute international vernetzt. Die Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima sind auf der ganzen Welt spürbar. Alle nachfolgenden Bilder weisen auf ökonomische, ökologische und soziale Probleme oder Lösungen hin, mit denen sich nachhaltige Entwicklung befasst.*



Fotos: ① iStockphoto; ② Thinkstock/iStock/Hung\_Chung\_Chih; ③ iStockphoto; ④ iStockphoto/KeithBinns; ⑤ iStockphoto/milanvirijevic; ⑥ Thinkstock/iStock/hfoxfoto; ⑦ Thinkstock/Purestock; ⑧ Thinkstock/iStock/Federico Rostagno.

### Aufgaben

1. Betrachten Sie die Bilder.
2. Erstellen Sie eine Mindmap mit Schlagworten zum Thema „Nachhaltigkeit“. Überlegen Sie, welche globalen Probleme und Lösungen auf den Bildern dargestellt sind.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Ich bin mein eigener Chef! – Start-ups und Unternehmertum*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

